

Fachdossier und Musterprüfung: Deutsch schriftlich Anforderungen für die Zulassungsprüfung an die PH Schwyz

1. Lernziele

Textverständnis

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- beherrschen adäquate Lesetechniken (kursorisches Lesen, detailliertes Lesen, selektives Lesen)
- verstehen eine Sachtext (Bericht, Reportage, Kommentar, Analyse usw.) in seiner Gesamtaussage sowie in den Einzelinhalten.

Die Kandidatinnen und Kandidaten haben die Fertigkeit,

- das Gelesene zu verstehen und zu verarbeiten.
- Haupt- und Nebenaussagen zu unterscheiden.
- Wortbedeutungen aus dem Kontext zu erschliessen.
- den Sinngehalt einer Textpassage in eigenen Worten wiederzugeben
- durch korrekte Beantwortung von Fragen zu Inhalt und Form (z.B. Syntax, Vokabular, Stilebene) das Leseverständnis nachzuweisen

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- setzen sich aktiv mit den im Text versprachlichten Informationen auseinander.
- bemühen sich um die präzise Erfassung von Fragestellungen.
- entwickeln inhaltlich genaue, strukturierte und kreative Formulierungen.

Grammatik / Sprachanalyse / Linguistik

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- durchschauen und benennen sprachliche Strukturen.
- erkennen und verstehen Funktionen und Leistungen der Sprache.
- wenden linguistische Proben zielführend an.

Die Kandidatinnen und Kandidaten haben die Fertigkeit,

- sprachliche Strukturen im eigenen Sprachgebrauch angemessen und kritisch zu handhaben
- die eigene Sprachhandlungsfähigkeit stetig zu erweitern
- mit Sprache situationsspezifisch umzugehen

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- sind sich der Relativität sprachlicher Möglichkeiten bewusst.
- sind sich der gesellschaftlichen Bedingtheit von Sprachformen und -normen bewusst.
- gehen reflektiert und verantwortungsbewusst mit Sprache um.

Rechtschreibung / Zeichensetzung

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- sind über das Regelsystem der Sprache und die Bedeutung von Schreibnormen informiert.
- kennen wichtige aktuelle Regeln der deutschen Rechtschreibung.

ph schwyz

Die Kandidatinnen und Kandidaten haben die Fertigkeit,

- Regeln der Rechtschreibung zu nennen und korrekt anzuwenden.
- Texte kritisch auf Rechtschreibfehler zu überprüfen.

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- können Auswirkungen von Rechtschreibfehlern richtig bewerten.
- reflektieren die sinnstiftende Funktion von Rechtschreibung und Zeichensetzung.

Textschaffen

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- kennen verschiedene Kommunikationsformen und Gestaltungsmöglichkeiten der geschriebenen Sprache.
- wissen um die Wirkung verschiedener textueller Gestaltungsmittel.
- kennen und wenden drei analytische Textverfassungsstrategien an: problem- bzw. textbezogene Erörterung und literarische Analyse/Interpretation.

Die Kandidatinnen und Kandidaten haben die Fertigkeit,

- zu einer alltagsbezogenen bzw. literarischen Thematik einen strukturierten und kohärenten Text zu verfassen.
- schlüssig zu argumentieren bzw. zu interpretieren.
- Texte ziel-, sach- und kontextbezogen zu gestalten.
- Regeln und Normen verschiedener Aufsatzformen (Problemerörterung, Texterörterung, Literaturanalyse) reflektiert zu handhaben
- das arbeitstechnische und gestalterische Repertoire bei der Produktion von Texten zu verfeinern.

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- zeigen Interesse und Freude an geschriebener Sprache.
- entwickeln Kritikfähigkeit gegenüber eigenen und fremden Texten.
- gehen mit geschriebener Sprache verantwortungsvoll um.

2. Inhalte

Textverständnis

- Texterschliessungsstrategien anwenden
- Hauptgedanken eines Textes erfassen
- aus einer Auswahl einen passenden Titel finden
- unterschiedliche Stilmittel (Wortspiele, Metaphern, Symbolisierung, Konnotation, Mehrdeutigkeit, Ironie, rhetorische Figuren usw.) erkennen und ihre Funktion im Text beschreiben
- Syntax, Wortwahl, Stilschicht, Argumentationsformen, Ton, Textsorte, Zielpublikum
- Textverständnisaufgaben: Fragen zum Text, Sätze und Textstellen erläutern, Begriffe erklären, paraphrasieren, Synonyme finden, Stil charakterisieren

Grammatik

- Wortlehre: Wortarten nach Form und Funktion

ph schwyz

- Satzlehre: Satzglieder nach Form und Funktion einfacher und zusammengesetzter Satz / Nebensatz nach Form und Inhalt (Verhältnissätze), Umformungen (einfache Sätze in Satzgefüge)
- linguistische Proben anwenden und erläutern

Rechtschreibung / Zeichensetzung

- Grundregeln und wichtige Spezialfälle zu
- Gross-, Kleinschreibung
- Getrennt-, Zusammenschreibung
- Schreibung von Fremdwörtern
- Zeichensetzung (Satzschlusszeichen, Satzinnenzeichen, Apostroph, Bindestrich)

Textsaffen

Problemerörterung

- Strukturierte Stellungnahme zu einem Problem, Ereignis oder Sachverhalt mittels einer gut abgestützten Argumentation unter kontroversen Gesichtspunkten mit abschliessendem Urteil

Texterörterung

- Strukturierte Stellungnahme zu der/den in einem vorgegebenen Sachtext formulierten Meinung/en mittels einer gut abgestützten Argumentation mit abschliessendem Urteil

3. Prüfungsmodalitäten

Für die schriftliche Prüfung sind keine Hilfsmittel. Es gelten folgende Prüfungszeiten:

- Textverständnis: 40 Minuten
- Rechtschreibung / Grammatik: 40 Minuten
- Textsaffen: 100 Minuten

Für die Aufgabe „Textsaffen“ stehen drei Aufgabestellungen zu zwei Textsorten zur Auswahl:

Problemerörterung und Texterörterung (textbezogene Erörterung). Die Kandidatinnen und Kandidaten wählen und bearbeiten eine der drei Aufgaben.

4. Beurteilung

Sämtliche Aufgaben werden mit Punkten bewertet. Die erreichte Gesamtpunktzahl aller Aufgaben wird mit einem Notenschlüssel in eine Note zwischen 1 und 6 umgewandelt.

Textverständnis, Grammatik und Rechtschreibung ergeben die erste Hälfte, das Textsaffen die zweite Hälfte der Gesamtnote der schriftlichen Prüfung. Diese errechnet sich aus dem Durchschnitt der beiden Teilnoten.

Die Gesamtnote Deutsch errechnet sich aus dem Durchschnittswert der mündlichen und schriftlichen Note, wobei die auf halb gerundete Note der schriftlichen Prüfung mit einer Hälfte und die auf halb gerundete Note der mündlichen Prüfung mit einer Hälfte gewichtet werden. Das Resultat wird mathematisch auf eine Zehntelnote gerundet.

ph schwyz

5. Empfohlene Literatur zur Vorbereitung

Textverständnis

Regelmässige Lektüre anspruchsvoller Printmedien (Zeitungen, Zeitschriften)

Grammatik

Peter Gallmann/ Horst Sitta: Deutsche Grammatik. Erweiterte und aktualisiert Auflage, Lehrmittelverlag des Kt. Zürich, 2. Aufl. 2024

Monika Wyss, Werner Kolb, Heinz Hafner, Nina Beerli, Andrea Stuhner: Gymgrammatik. Wissen. Anwenden. Umsetzen. 3. Auflage 2024

Schulduden Grammatik. Lernen. Nachschlagen. Üben. 9 Auflage, 2025

Rechtschreibung / Zeichensetzung

Anja Steinauer: Duden: Crashkurs Deutsch – Rechtschreibung. Ein Übungsbuch für Ausbildung und Beruf, 5. aktualisierte Aufl. 2024

Duden – Band 1: Die deutsche Rechtschreibung, 29. Auflage 2024

Textschaffen

z. B. Werner Frizen / Peter Jansen: deutsch. Kompetent. Trainingsheft schriftliches Abitur. Stuttgart / Leipzig: Klett 2008. Mit Lösungsheft. (literarische und pragmatische Texte angeleitet erschliessen / relevante Aufsatzformen Schritt für Schritt trainieren / langfristige und systematische Abiturvorbereitung)

Goldau, November 2025 (Irma Schöpfer, irma.schoepfer@phsz.ch)

6. Musterprüfung

1 Textverständnis	40 Min. / 25 Punkte
<ul style="list-style-type: none">• Beantworten Sie die Fragen am Ende des Textes.• Verwenden Sie möglichst eigene Formulierungen.• Achten Sie auf sprachliche Korrektheit. Sprachliche Mängel führen zu Punkteabzug.	
Thermomix, E-Bikes, kabellose Staubsauger: alles viel zu praktisch!	
Der Mensch mutiert zum Bequemling. Das darf nicht sein.	
Daunenjacken, die sich auf Butterbrotgrösse zusammenfalten lassen: irre praktisch. Kabellose Stabstaub-sauger: echte 5 Game-Changer. Verschlussklammern für Chips- und Müeslipackungen: Wie hat die Menschheit blass ohne überleben können? Eigentlich ziemlich gut, wie ich finde. Deswegen weigere ich mich auch standhaft, irgendetwas von diesem Zeug ins Haus zu lassen. Andere Leute schwärmen ständig, wie wahnsinnig nützlich irgendwelche Sachen seien – ich habe eine 10 Aversion gegen Dinge, die das Leben angeblich erleichtern. Dahinter steckt nichts Pathologisches, keine Sorge. Ich besitze durchaus ein Smartphone, habe das Bügeleisen vor langer Zeit gegen einen Steamer ausgetauscht und weiss auch die Segnungen eines Aufzugs zu schätzen. Aber allzu viel Komfort und Praktikabilität ist mir zutiefst suspekt. In unserem Freundeskreis gelten mein Mann und ich bereits als hoffnungslos nostalgisch, weil wir in einer Altbauwohnung wohnen, die zwar sehr schön, aber an vielen Stellen vollkommen unpraktisch ist: Holztüren, die sich nur mit viel Fingerspitzengefühl schliessen lassen (oder dann halt mit Gewalt) und natürlich überhaupt kein Geräusch 15 dämpfen. Eine Küche mit weissem Marmorbecken, aber einem einzigen Einbauschrank, dessen oberstes Tablar man nur mit einer Leiter erreicht. Mehrmals haben uns Bekannte auf eine freiwerdende Wohnung in ihrem Häuserblock aufmerksam gemacht. Neubau, alles «smart». Aber: Viel zu praktisch. Unschwer zu erkennen, dass ich eher der Typ Philippe-Starck-Zitruspresse bin. Das sind diese dreibeinigen, gestelzten Dinger, die viel Platz brauchen, nicht einmal ein Sieb für die Kerne haben und dafür garantiert die Arbeitsplatte 20 zerkratzen. Ich bin von schönem Design selbst dann hingerissen, wenn es sich nur als überschaubar praktisch herausstellt. Ich mag Dinge, die mich schon lange begleiten. Auch wenn sie irgendwann Macken entwickeln. Nie würde ich die eine Lampe ersetzen, bei der man ganz genau wissen muss, wie und wo der Schalter zu betätigen ist, damit sie an- oder ausgeht. 25 Zugegeben, ich bin da ein bisschen sentimental. Aber Praktisches und Komfort, das widerstrebt mir nicht nur aus ästhetischen, sondern vielmehr aus gesellschaftlichen Gründen: weil wir so sehr danach verlangen. Nach immer grösseren Häusern, die sich, bitte schön, selber mit Energie versorgen und wo man alles per Smartphone steuern kann: Licht, Herd, Waschmaschine, Trockner, Garagen- und Gartentor. Ein Aussenstehender würde sich wundern, welches Mass die Bequemlichkeiten heute in weiten Teilen der entwickelten 30 Welt angenommen hat: Amazon liefert längst auch sonntags. Wer Musik hören will, muss keinen Knopf mehr drehen; ein Plastikgehäuse namens Alexa anzuklaffen, genügt vollauf. Überall in der Stadt stehen E-Roller herum, mit denen man schnell irgendwohin flitzen kann. Familien machen All-inclusive-Ferien mit Kinderbetreuung. Ich habe nichts gegen Fortschritt, im Gegenteil. Aber wo, bitte schön, bleibt unsere eigene Entwicklung? Die moderne 35 Technik hat schon vieles mit sich mitgerissen: Anstrengungen, weite Wege. Die Mühe, sich überhaupt zu bewegen, ob geistig oder körperlich. Soll das wirklich der Sinn des Lebens sein, dass alles immer einfacher, komfortabler, automatisierter wird? Hiess es bei «mehret euch, und füllt die Erde» und so weiter an irgendeiner Stelle «... und sehet zu, dass ihr es möglichst bequem habt»? Man muss sich das Leben ja nicht unnötig schwermachen. Aber zu einfach sollte es vielleicht auch nicht sein.	

ph schwyz

Der Drang nach Komfort ist keineswegs angeboren wie das Bedürfnis nach Geborgenheit. Er wird erlernt. Erziehungswissenschaftler mahnen denn auch, dass Eltern ihre Kinder nicht verhätscheln sollten. Die Kleinen brauchten Herausforderungen, um zu wachsen. Widerstände, an denen sie sich abarbeiten könnten. Frustration! Manche Lehrer sagen ihren Schülerinnen: «Du machst es dir zu einfach» – um ihren Ehrgeiz wachzukitzeln. Ich habe den Satz gehasst, aber er hat geholfen. Die wenigsten wollen als Bequemlinge gelten, körperlich nicht und geistig erst recht nicht. Aber es schön bequem haben, das wollen viele von uns sehr wohl. Wahrscheinlich habe ich deshalb so eine Abneigung dagegen, weil ich fürchte, durch zu viel Bequemlichkeit auf Dauer eben doch bequem zu werden und aus dem butterweichen Sofa meines Lebens nie wieder richtig hochzukommen.

5 Erst im 17. Jahrhundert entwickelte sich der Komfortbegriff, wie wir ihn heute kennen: auf körperliches Wohlbefinden und die Ausstattung der Umgebung bezogen. Damals fingen die Menschen an, ihr Zuhause mit allen möglichen Dingen behaglicher zu gestalten. Allerdings war das Streben nach ein bisschen mehr Annehmlichkeiten damals noch durchaus verständlich. Kein fliessendes warmes Wasser, keine isolierenden Fenster und Türen, keine Zentralheizung.

10 Glücklicherweise haben in den vergangenen 400 Jahren viele Menschen einen ziemlich hohen Lebensstandard erreicht. Aber es ist nie angenehm genug. Denn das Problem mit Komfort ist: Man gewöhnt sich sehr schnell daran. Komfort macht süchtig, lullt ein. Wer sich eine Annehmlichkeit gönnt, fragt sich, warum er all die anderen Unannehmlichkeiten über sich ergehen lässt. Und so fängt das «betreute Leben», das eigentlich einmal für den wohlverdienten Lebensabend gedacht war, immer früher an: E-Roller? Rollatoren auf Speed. Lieferdienste? Längst nicht mehr nur für diejenigen da, die selber nicht mehr zu Fuss gehen können.

15 Deshalb will ich mit einem E-Bike erst gar nicht anfangen: super praktisch, aber für mich der Inbegriff von Schiebung – wenn andere ihr Non-E-Bike schieben müssen am Berg. Und wenn ich einmal die Frau mit dem Thermomix hereinliesse, würde ich nie wieder Kartoffeln stampfen oder Teig kneten.

20 Natürlich, damit würde die Welt nicht degenerieren. Aber die Übergänge sind fliessend. Irgendwann macht man aus lauter Bequemlichkeit bestimmte Reisen oder Ausflüge nicht mehr, weil sie einem nicht komfortabel erscheinen. Verkehrt nicht mehr mit Leuten, die einen anderen Lebensstandard haben. Die eigene Welt schrumpft auf eine 25 Komfortzone zusammen.

25 Wer sich dagegen einen Rest an Umständlichkeiten bewahrt, bleibt agiler und kreativer. So bilde ich es mir jedenfalls ein. Die Mühen des Alltags gehören zum Leben genauso dazu wie seine Annehmlichkeiten. Wie soll eine Gesellschaft, die nur auf Komfort und Genuss ausgerichtet ist, sonst mit Situationen fertigwerden, in denen es einmal ungemütlich wird? Verlernen wir nicht zunehmend, mit Herausforderungen umzugehen, wenn wir immer nur den Weg des 30 geringsten Widerstands gehen?

35 Auf einer Party bekamen wir neulich markierte Gläser. So wie bei Kindergeburtstagen der Name aufs Glas geschrieben wird, sass bei mir ein blauer Flamingo auf dem Rand, bei anderen eine Schildkröte, ein Seepferdchen, eine Krake. Damit nicht ständig die Gläser verwechselt würden und man die Spucke des anderen nicht mittrinke. Den Abend über schaute ich fasziniert zu, wie erwachsene Menschen harte Gin Tonics kippten und zwischendurch «Das Glas mit dem Seepferdchen ist meins!» durch den Raum riefen. Darüber vergass ich selbst vollkommen das Trinken. Mein Flamingo und ich blieben weitgehend nüchtern.

Das zumindest: ausnahmsweise einmal praktisch.

(NZZ, Silke Wichert, 11.02.2023 (leicht verändert)

ph schwyz

Fragen

1) Welcher Titel passt für den ganzen Text?

2 Pt.

- Bequemlichkeit führt zu mentaler Trägheit
- Kinder müssen Hindernisse überwinden
- Altwohnungen sind Symbole für offene Geisteshaltung
- Wer bequem lebt, reist nicht mehr.
- Komfort muss immer wieder gesteigert werden

2) Erläutern Sie folgende Begriffe (Stichworte).

5 Pt.

die Aversion (Z. 7) (1 Pt.)

suspekt (Z. 10) (1 Pt.)

ästhetisch (Z. 26) (1 Pt.)

degenerieren (Z. 64) (1 Pt.)

agil (Z. 68) (1 Pt.)

3) Welche beiden Gründe hindern die Verfasserin, Unpraktisches wegzzuwerfen? Nennen Sie je ein Beispiel. (vollständige Sätze)

4 Pt.

ph schwyz

4) Erläutern Sie folgenden Satz aus dem Kontext. (vollständige Sätze) 4 Pt.

Die eigene Welt schrumpft auf eine Komfortzone zusammen. (Z. 66f.)

5) Wie ist der Schlussatz zu verstehen in Bezug auf den Gesamttext? (vollständige Sätze)

4 Pt.

Das zumindest: ausnahmsweise einmal praktisch. (Z. 79)

6) Nennen Sie drei Besonderheiten zu Vokabular (3 Pt.) und drei zu Syntax (3 Pt.) Verweisen Sie auf die Zeilen als Textbelege. 6 Pt.

Vokabular (3 Merkmale)

Syntax (3 Merkmale)

2 Rechtschreibung / Grammatik Punkte

40 Min. / 60

2.1 Rechtschreibung

20 Punkte

Sie bearbeiten folgende Aufgaben zur Rechtschreibung:

A Kommasetzung

B Getrennt- und Zusammenschreibung, Bindestrich und Apostroph

C Textkorrektur

Bitte setzen Sie Ihre Lösungen direkt in den Text ein. Ihre Einträge müssen gut leserlich und eindeutig sein.

A 1 Setzen Sie alle *obligatorischen* Kommas.

Grossvater bestand darauf uns grosse Tüten Salat zu bringen. Da er viele Freunde mit Gemüsegarten hatte bekam er Unmengen Salat geschenkt. Genug für eine Armee nicht nur für eine Familie. Wenn wir morgens die Türe öffneten fanden wir Tüten voll Kopfsalat an der Klinke hängen. Papa schnaubte wie ein Pferd Mama lachte und sagte während sie mich an der Hand die Treppe runterführte das seien Geschenke von Opa. Anrufe um ihm mitzuteilen dass wir für die nächsten Monate Salat im Überschuss hätten zeigten nie eine Wirkung. Nächster Morgen gleiche Szene: Kopfsalat Papas Schimpftiraden und Mamas Gelächter.

Aus: Balzano, Marco (2021). *Damals am Meer*. Zürich: Diogenes. S. 47f. (leicht verändert)

4 P.

(pro Fehler ½ P. Abzug: obligatorisches Komma vergessen, falsch gesetztes Komma)

A2 Ergänzen Sie die Kommas mit der Nummer der dazugehörigen Regel.

1 Komma zwischen Hauptsatz und Nebensatz sowie zwischen Teilsätzen, auch bei satzwertigen Infinitiv- und Partizipgruppen.

2 Komma zwischen gleichrangigen Wörtern und Wortgruppen sowie zwischen gleichrangigen Sätzen.

3 Komma vor entgegenstellenden Konjunktionen (aber, doch, jedoch, sondern ...)

4 Komma bei Anreden und Ausrufen, bei Appositionen und nachgestellten Erläuterungen.

Nonna Caterina schläft nur wenige Stunden pro Nacht, () nämlich höchstens vier. Vielleicht sass sie auch jetzt da und arbeitete an den Deckchen, () die Häkelnadel zwischen die steifen Finger geklemmt. Nonna küsst mich nicht andauernd wie Oma Anna, () aber an den wenigen Sommertagen, () die ich in San Ferndinando verbrachte, () hakte sie sich bei mir ein und spazierte mit mir bis zur Strassenecke, () wo wir um die Laterne herumgingen, () um den Rückweg anzutreten. Nur für diesen Spaziergang nahm sie die Schürze ab und steckte ihre Haarnadeln fest, () wodurch sie ihm die Bedeutung eines Rendezvous verlieh.

Aus: Balzano, Marco (2021). *Damals am Meer*. Zürich: Diogenes. S. 152f. (leicht verändert)

4 P.

(pro Fehler ½ P. Abzug: Regel vergessen, falsche Regel)

ph schwyz

B Beantworten Sie die Fragen zur richtigen Schreibung der unterstrichenen Wörter in den folgenden Sätzen, indem Sie Ihre Antworten mit konkreten Rechtschreibregeln oder den entsprechenden Prinzipien begründen (Stichworte).

- a) Die 3-jährige Garantie gibt uns Sicherheit.

Warum schreibt man «3-jährige» mit Bindestrich?

- b) Er erzählte mir nichts Neues.

Warum schreibt man in diesem Satz «Neues» gross, obwohl «neu» ein Adjektiv ist?

- c) Im Park stehen viele hohe Bäume.

Warum schreibt man «Bäume» mit «äu» und nicht nach dem Lautprinzip «Böime»?

- d) Das ist Klaus' Auto, nicht meines.

Warum schreibt man «Klaus'» mit Apostroph?

- 4 P

(Pro Fehler 1 P. Abzug)

ph schwyz

C Markieren Sie die Fehler im Text und schreiben Sie das Wort / die Wörter richtig auf die entsprechende Linie neben dem Text.

Was für viele nur eine nervige Eigenart ist, hat für andere Ernst zu nehmende Auswirkungen auf die Gesundheit. Die Studentin beginnt ihre Hausarbeit erst in der Nacht vor dem Abgabetermin, der Angestellte bastelt noch an seiner Präsentation, während die Chefin diese schon ankündigt. Doch dann schaffen sie es doch irgendwie, in letzter Minute.

Man könnte glauben, das langfristige aufschieben von Arbeiten sei ein normaler Teil eines jungen Lebens. Nun aber zeigen Schwedische Forscher, das die Angewohnheit für einen Teil der Betroffenen nicht lustig ist. Vorallem Studierende seien besonders anfällig dafür, ihre Pflichten aufzuschieben: ihr Alltag bietet viel Freiheit und vergleichweise wenig Struktur, das verlange ihnen eine besondere Fähigkeit zur Selbstregulierung ab. 50 Prozent aller Studierenden neigen angesichts drängender Aufgaben zum Aufschieben. Es zeigte sich, das Studierende der technischen Fächer und Single's einen stärkeren Hang dazu haben. Und: Wenn man stärker aufschiebt, bedeutet das häufigeres Leiden an Depressionen, Ängstlichkeit, Stress und Schlafproblemen.

Uhlmann, Berit (2023). *Wenn das Aufschieben von Aufgaben krank macht. Prokrastination.* Zugriff am 30.01.23 unter <https://www.tagesanzeiger.ch/wann-das-aufschreiben-von-aufgaben-krank-macht-154689321111>; leicht verändert

8P.

(pro Fehler 1 P. Abzug: nicht korrigiertes Wort, Wort falsch korrigiert, richtiges Wort korrigiert)

Gesamtpunktzahl Rechtschreibung: 20 P.

2.2 Grammatik

40 Punkte

- Schreiben Sie im Text direkt in die Leerzeilen oder unter die zu bestimmenden Ausdrücke.
- Halten Sie sich dabei an die vorgegebenen Abkürzungen.
- Schreiben Sie unmissverständlich.

A Wortarten

A 1 Bestimmen nach der Form

Bestimmen Sie bei allen Wörtern der untenstehenden Sätze die Wortart der **Form** nach. Halten Sie sich dabei an folgende Abkürzungen:

Verb (V), Pronomen (PR), Partikel (PA), Nomen (N), Adjektiv (A)

Die hübsche gelbe Vase ist ein wunderbares Einzelstück, welches erstaunlicherweise gratis ist.

Niemand weiss den genauen Grund, aber alle Interessenten sind froh über diese Entwicklung – alle wollen sie im Garten aufstellen.

4 Pt.

(pro Fehler – ½ P.)

Weisen Sie mithilfe einer geeigneten Probe die Wortart von «wunderbares» (1. Zeile) nach. 1 Pt.

Probe: _____

Nachweis: _____

A 2 Bestimmen nach der Funktion

Bestimmen Sie bei allen **fett** gedruckten Wörtern der untenstehenden Sätze die Wortart ihrer **Funktion** nach. Halten Sie sich dabei an folgende Abkürzungen:

Pronomen begleitend (PR begl)	Adjektiv attributiv (A attr)	Konjunktion (PA Konj)
Pronomen stellvertretend (PR stv)	Adjektiv prädikativ (A präd)	Präposition (PA Präp)
	Adjektiv adverbial (A adv)	Adverb (PA Adv)

Inger Christensen ist die **wohl** bedeutendste skandinavische Dichterin der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Vor allem **ihre** Langgedichte «Alphabet», «Das» und «Brief im April» gehören **zu** den bleibenden Werken der europäischen Lyrik. Nun liegt der Nachlass der 2009 verstorbenen Dichterin in grossen Teilen **wunderbar** übersetzt vor. Gedicht und Essay bilden den Kern ihres Werkes. Wer die Erzählerin kennenlernen will, wird staunen. Ihre erstmals veröffentlichten Erzählungen zeigen sie als Meisterin dieser Form in der **französischen** Tradition. In einem Prosatext mit dem Titel «Die Beine denken von selbst» heisst es über ihren Geburtsort: «Wenn man aber fortgereist ist, viel später erst entdeckt man, **dass** Vejle in der Erinnerung aussieht, wie eine **richtige** Stadt auszusehen hat, und es nie wieder eine Stadt gibt, die richtig denselben Ausdruck erhält wie sie: dies Gleichgewicht von Wasser und Wald und Häusern, **das** noch **nicht** die oberflächlichen Schrecken der Zivilisation offenbart hatte.» Im Kern ist dies doch **wichtig**.

ph schwyz

wohl: _____

französischen: _____

das: _____

ihre: _____

dass: _____

nicht: _____

zu: _____

richtige: _____

wichtig: _____

wunderbar: _____

Aus: Schulz, Tom (2022). *Ein Bild der Welt. Nachgelassene Gedichte und Essays von Inger Christensen.* (leicht abgeändert).

5

P.

(pro Fehler – ½ P.)

B Satzglieder

B 1 Satzglieder abtrennen

Trennen Sie in den untenstehenden Sätzen alle Satzglieder ab, unterstreichen Sie die verbalen Teile und setzen Sie die Konjunktionen wo nötig in Klammern.

Jacob ging wie eine Rakete los, sobald er den Sand unter seinen Füßen spürte. Mit seiner heiseren und lauten Plapperstimme lachte er, während alle zur Familie herüberschauten. Erstaunlicherweise sahen sie ihnen zu.

Aus: Fox, Paula (2001): *Paul ohne Jacob*. Düsseldorf: Sauerländer.

5 P.

(pro Fehler – ½ P.)

B 2 Bestimmen nach der Form

Bestimmen Sie im folgenden Satz die bereits abgetrennten Satzglieder ihrer **Form** nach. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Abkürzungen:

Nominalgruppe im Nominativ (NGN)

Adjektivgruppe (ADJG)

Nominalgruppe im Genitiv (NGG)

Präpositionalgruppe (PRÄPG)

Nominalgruppe im Dativ (NGD)

Konjunktionalgruppe (KONJG)

Nominalgruppe im Akkusativ (NGA)

Adverbgruppe (ADVG)

Oma Apo / ist / eine eigenartige Person /. Sie / geht / auf den Markt /, (um) weggeworfenes Gemüse

und Obst / einzusammeln. Sie / stopft / ihren Wagen / voll. / Endlich / kehrt / sie / nach Hause /

zurück.

Aus: Tang, Wie (2020): *Im Garten von Oma Apo*. Basel: Baobab. 2020. (leicht abgeändert).

5 P.

(pro Fehler – ½ P.)

ph schwyz

B 3 Bestimmen nach der Funktion

Bestimmen Sie in den folgenden Sätzen die bereits abgetrennten Satzglieder ihrer **Funktion** nach. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Abkürzungen:

Subjekt (S)	Genitivobjekt (GO)
Gleichsetzungsnominativ (GN)	Dativobjekt (DO)
Akkusativobjekt (AO)	Präpositionales Objekt (PO)
Gleichsetzungakkusativ (GA)	Adverbiale (ADV)

Jedermann / nennt / Oma Apo / eine starke Frau. / Sie / hat / die Kraft eines Ochsen, / (wenn) / sie / mitsamt ihrem Wagen / leichtfüssig / zur Wohnung / hochsteigt. / Oben / klettert / sie / noch weiter / aufs Dach / hinauf! / Sie / achtet / nicht / auf die Schweißperlen auf ihrer Stirn. /

Aus: Tang, Wie (2020): *Im Garten von Oma Apo*. Basel: Baobab. 2020. (leicht abgeändert).

5 P.

(pro Fehler – $\frac{1}{2}$ P.)

C Satzgefüge

C 1 Umformungen

Formen Sie die folgenden Sätze in zwei verschiedene sinngemäße Satzgefüge um. Sie dürfen dabei falls nötig Wörter ergänzen oder weglassen, es darf aber kein falscher Sinn entstehen.

Draussen regnet es sintflutartig. Die Schrift auf dem Schild ist nicht lesbar.

a)

b)

4 P.

(Pro korrektes Satzgefüge 2P. / 1 P. für formale Korrektheit, 1 P. für Sinn)

ph schwyz

C 2 Nebensätze bestimmen nach der Form

Unterstreichen Sie in den folgenden Satzgefügen alle Nebensätze und bestimmen Sie deren **Form**. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Abkürzungen:

Konjunktional(neben)satz (KONJS)

Pronominal(neben)satz

- **Relativ(neben)satz (PRS RELS)**
- **Indirekter Fragesatz (PRS IFS)**

Uneingeleiteter Nebensatz (UNS)

Infinitiv(neben)satz (IFN)

Partizip(neben)satz (PZN)

Die Frau am Steuer hatte gefragt, ob er gerne anhalten würde, um gemeinsam etwas zu trinken.

2 P.

Das Kind, langsam nickend, hatte diese Frage nicht erwartet und sah ungläubig zu seiner Mutter,

welche herzlich lächelte und aufmunternd nickte.

2 P.

Auf der langen Autobahnfahrt war das Kind, der achtjährige Peter, unglaublich durstig geworden,

sodass er gerne mit seiner Mutter etwas trinken wollte.

1 P.

Seine Mutter stieg auf dem Parkplatz aus und sagte, sie bringe ihm einen Milchshake mit.

1 P.

C 3 Nebensätze bestimmen nach dem Inhalt

Unterstreichen Sie in den folgenden Satzgefügen alle Nebensätze und bestimmen Sie deren **inhaltliches Verhältnis** zum übergeordneten Haupt- oder Nebensatz. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Bezeichnungen:

Adversativer NS

Finlaer NS

Kausaler NS

Konditionaler NS

Konsekutiver NS

Konzessiver NS

Modaler NS

Temporaler NS

Das Diplom war eine grosse Ehre für die Studentin, denn sie hatte lange dafür geschuftet.

Niemand half ihr, weil sie es alleine schaffen wollte, indem sie möglichst viel dafür lernte.

2 P.

Sofern sie es schaffen sollte, würde ein toller Job auf sie warten.

1 P.

Dieser Job wird sie in fremde Länder führen, damit sie möglichst viele Erfahrungen machen kann.

Ehe sie den Job aber antreten kann, muss die Studentin, eine sehr beflissene Persönlichkeit, das

Diplom an die zuständige Stelle schicken.

2 P.

Gesamtpunktzahl Grammatik: 40 Punkte

3 Textschaffen

100 Min. / 60 Punkte

Sie befassen sich während 100 Minuten mit **einem** der vorliegenden Texte. Sie wählen frei unter folgenden Möglichkeiten aus:

1. Problemerörterung
 2. Texterörterung
-

Textsorte 1: Problemerörterung

Lesen Sie die unten aufgeführten Problemstellungen aufmerksam durch und bearbeiten Sie anschliessend **EINE**, also a) oder b), gemäss den Vorgaben für eine Problemerörterung.

a)

Die Geschichte lehrt die Menschen, dass die Geschichte
die Menschen nichts lehrt.

Mahatma Gandhi (1869 – 1948), indischer Morallehrer, Asket und Pazifist

Zeigen Sie auf, inwiefern Sie Gandhis Meinung (nicht) teilen. Illustrieren Sie Ihre Ausführungen mit verschiedenen (aktuellen) Bezügen.

b)

Kinder machen nicht das, was wir sagen, sondern das, was wir tun.
Jesper Juul, dänischer Familientherapeut (1948-2019)

Untersuchen Sie diese Aussage und ihre Bedeutung in verschiedenen Bereichen des heutigen Lebens.

Textsorte 2: Texterörterung

Lesen Sie den folgenden Text aufmerksam durch und bearbeiten Sie ihn anschliessend gemäss den Vorgaben für eine Texterörterung.

Verwöhnt und viel zu oft am Handy

Die Generation Alpha gilt als überbehütet und sprachlich unterentwickelt. Manche Kinder seien nicht einmal witterfest angezogen, sagen Forscher. Was ist davon zu halten?

Tina Huber, 14.06.2022, www.tagesanzeiger.ch

Gerade wird wieder eifrig das Verhalten der Jungen analysiert: Die Generation Z, also die Ende der Neunziger- sowie in den Nullerjahren Geborenen, strömt derzeit als Lehrabgänger und Studienabsolventinnen in den Arbeitsmarkt. Sie verwirren ihre Chefs offenbar mit lebensfremden Forderungen: bitte keine Überstunden, dafür gern Ende zwanzig die erste Auszeit. Das Büro als flauschiger Hort der Selbstverwirklichung. Wir erinnern uns: Schon bei ihren Vorgängern, den Millennials (auch Generation Mimimi genannt), klang es ähnlich.

5 Abgesehen davon steht ohnehin bereits die nächste Generation bereit, von der wir künftig viel hören werden:

die Alphas. Das sind die Kinder, die ab 2010 geboren wurden beziehungsweise bis 2025 noch werden. Die Alphas sind die erste Generation, die vollständig digitalisiert ist: Sie swipen flink übers Smartphone, noch bevor sie ihre ersten Worte sprechen, und dass man früher die Bahnbillette am Schalter löste, werden sie vermutlich nie erfahren. Das süsse Foto, auf dem sie ihre Zahnlücke vorführen, veröffentlichen ihre digitalaffinen Millennial-Eltern umgehend auf Instagram. Geprägt werden sie zudem von einem Gefühl der Instabilität, was nicht nur am rasanten technologischen Wandel liegt, sondern auch an der unsicheren Weltlage, Beispiel Corona-Pandemie.

10 15 Okay, Krisen gabs schon immer, und die Digitalisierung kann bekanntlich auch eine Chance sein. Fast schon alarmistisch aber klingen die Verfasser einer Studie aus Deutschland: Die derzeit heran-wachsende Generation sei überbehütet, sprachlich unterentwickelt und hänge zu oft am Handy, warnte das privat geführte Institut für Generationenforschung im vergangenen Herbst. Seine Erhebung konzentriert sich auf Kinder im Alter bis zu zehn Jahren in Deutschland und stützt sich auf Befragungen von Eltern und Pädagogen.

20 25 Es wachse eine unselbstständige Generation heran, so die Studie, die von ihren verunsicherten, überfürsorglichen «Rasenmäher-Eltern» alle Hindernisse aus dem Weg geräumt bekomme. Und wenn die Eltern nicht wissen, wie sie Mia dazu bringen sollen, eine Regenjacke anzuziehen, googeln sie erst mal. Oder lassen sie eben im T-Shirt in die Waldkita gehen, weil sie nicht diskutieren wollen: 17 Prozent der Kinder seien nicht witterentsprechend angezogen, so die Studie.

25 30 Fehlende Regenjacken als Symbol dafür, dass mit der heranwachsenden Generation einiges schief-läuft? Vielleicht. Wahrscheinlich aber kann man die Sache entspannter sehen. Generationenstudien sind neben Unterhaltung vor allem eines: Marketing. Wer weiss, wie eine Altersgruppe sozialisiert ist, kann ihr seine Produkte besser verkaufen.

Im Übrigen gehen die Generationenforscher davon aus, dass die Zeitspannen, unter die man Menschen mit ähnlichen Werten zusammenfassen kann, in Zukunft kürzer werden. Fest steht schon jetzt, dass auf die Alphas die Generation Beta folgen wird, geboren ab 2025. Prognose: Es sieht düster aus.

ph schwyz

Bewertungskriterien für das Textschaffen

Inhalt / 25 Pt. - Problematik klar erfasst und dargelegt - Gedankentiefe - Gedankenvielfalt - Veranschaulichung (passende Wahl von Beispielen) - persönliches Fazit (nachvollziehbar, begründet) - Argumentationsweise (Verknüpfungen, sachliche Angemessenheit)	
Stil / 10 Pt. - richtige und angemessene Syntax - passende Wortwahl - stilistische Sorgfalt und Abwechslung - semantische Korrektheit	
Sprachliche Richtigkeit / 15 Pt. - Rechtschreibung - Zeichensetzung - Grammatik	
Form / 10 Pt. - Aufbau (Einleitung – Hauptteil – Schluss) - logische Gliederung - Überleitungen (Leserführung) - Kohäsion / Kohärenz	
Optische Präsentation Für unzumutbare optische Darstellung können max. 5 Punkte abgezogen werden.	
Total	/ 60 P.

Lösung

1 Textverständnis

25 Punkte

Thermomix, E-Bikes, kabellose Staubsauger: alles viel zu praktisch!

Der Mensch mutiert zum Bequemling. Das darf nicht sein.

Daunenjacken, die sich auf Butterbrotgrösse zusammenfalten lassen: irre praktisch. Kabellose Stabstaubsauger: echte Game-Changer. Verschlussklammern für Chips- und Müeslipackungen: Wie hat die Menschheit bloss ohne überleben können?

5 Eigentlich ziemlich gut, wie ich finde. Deswegen weigere ich mich auch standhaft, irgendetwas von diesem Zeug ins Haus zu lassen. Andere Leute schwärmen ständig, wie wahnsinnig nützlich irgendwelche Sachen seien – ich habe eine **Aversion** gegen Dinge, die das Leben angeblich erleichtern. Dahinter steckt nichts Pathologisches, keine Sorge. Ich besitze durchaus ein Smartphone, habe das Bügeleisen vor langer Zeit gegen einen Steamer ausgetauscht und weiss auch die Segnungen eines Aufzugs zu schätzen. Aber
10 allzu viel Komfort und Praktikabilität ist mir zutiefst **suspekt**.

In unserem Freundeskreis gelten mein Mann und ich bereits als hoffnungslos nostalgisch, weil wir in einer Altbauwohnung wohnen, die zwar sehr schön, aber an vielen Stellen vollkommen unpraktisch ist: Holztüren, die sich nur mit viel Fingerspitzengefühl schliessen lassen (oder dann halt mit Gewalt) und natürlich überhaupt kein Geräusch dämpfen. Eine Küche mit weissem Marmorbecken, aber einem
15 einzigen Einbauschrank, dessen oberstes Tablar man nur mit einer Leiter erreicht. Mehrmals haben uns Bekannte auf eine freiwerdende Wohnung in ihrem Häuserblock aufmerksam gemacht. Neubau, alles «smart». Aber: Viel zu praktisch.

Unschwer zu erkennen, dass ich eher der Typ Philippe-Starck-Zitruspresse bin. Das sind diese dreibeinigen, gestelzten Dinger, die viel Platz brauchen, nicht einmal ein Sieb für die Kerne haben und
20 dafür garantiert die Arbeitsplatte zerkratzen. Ich bin von schönem Design selbst dann hingerissen, wenn es sich nur als überschaubar praktisch herausstellt.

Ich mag Dinge, die mich schon lange begleiten. Auch wenn sie irgendwann Macken entwickeln. Nie würde ich die eine Lampe ersetzen, bei der man ganz genau wissen muss, wie und wo der Schalter zu betätigen ist, damit sie an- oder ausgeht.

25 Zugegeben, ich bin da ein bisschen sentimental. Aber Praktisches und Komfort, das widerstrebt mir nicht nur aus **ästhetischen**, sondern vielmehr aus gesellschaftlichen Gründen: weil wir so sehr danach verlangen. Nach immer grösseren Häusern, die sich, bitte schön, selber mit Energie versorgen und wo man alles per Smartphone steuern kann: Licht, Herd, Waschmaschine, Trockner, Garagen- und Gartentor.

Ein Aussenstehender würde sich wundern, welches Mass die Bequemlichkeiten heute in weiten Teilen
30 der entwickelten Welt angenommen hat: Amazon liefert längst auch sonntags. Wer Musik hören will, muss keinen Knopf mehr drehen; ein Plastikgehäuse namens Alexa anzukläffen, genügt vollauf. Überall in der Stadt stehen E-Roller herum, mit denen man schnell irgendwohin flitzen kann. Familien machen All-inclusive-Ferien mit Kinderbetreuung.

Ich habe nichts gegen Fortschritt, im Gegenteil. Aber wo, bitte schön, bleibt unsere eigene Entwicklung?
35 Die moderne Technik hat schon vieles mit sich mitgerissen: Anstrengungen, weite Wege. Die Mühe, sich überhaupt zu bewegen, ob geistig oder körperlich. Soll das wirklich der Sinn des Lebens sein, dass alles immer einfacher, komfortabler, automatisierter wird? Hiess es bei «mehret euch, und füllt die Erde» und so weiter an irgendeiner Stelle «... und sehet zu, dass ihr es möglichst bequem habt»? Man muss sich das Leben ja nicht unnötig schwermachen. Aber zu einfach sollte es vielleicht auch nicht sein.

ph schwyz

- 40 Der Drang nach Komfort ist keineswegs angeboren wie das Bedürfnis nach Geborgenheit. Er wird erlernt. Erziehungswissenschaftler mahnen denn auch, dass Eltern ihre Kinder nicht verhätscheln sollten. Die Kleinen brauchten Herausforderungen, um zu wachsen. Widerstände, an denen sie sich abarbeiten könnten. Frustration! Manche Lehrer sagen ihren Schülerinnen: «Du machst es dir zu einfach» – um ihren Ehrgeiz wachzukitzeln. Ich habe den Satz gehasst, aber er hat geholfen. Die wenigsten wollen als Bequemlinge gelten, körperlich nicht und geistig erst recht nicht. Aber es schön bequem haben, das wollen viele von uns sehr wohl. Wahrscheinlich habe ich deshalb so eine Abneigung dagegen, weil ich fürchte, durch zu viel Bequemlichkeit auf Dauer eben doch bequem zu werden und aus dem butterweichen Sofa meines Lebens nie wieder richtig hochzukommen.
- 45 Erst im 17. Jahrhundert entwickelte sich der Komfortbegriff, wie wir ihn heute kennen: auf körperliches Wohlbefinden und die Ausstattung der Umgebung bezogen. Damals fingen die Menschen an, ihr Zuhause mit allen möglichen Dingen behaglicher zu gestalten. Allerdings war das Streben nach ein bisschen mehr Annehmlichkeiten damals noch durchaus verständlich. Kein fliessendes warmes Wasser, keine isolierenden Fenster und Türen, keine Zentralheizung.
- 50 Glücklicherweise haben in den vergangenen 400 Jahren viele Menschen einen ziemlich hohen Lebensstandard erreicht. Aber es ist nie angenehm genug. Denn das Problem mit Komfort ist: Man gewöhnt sich sehr schnell daran. Komfort macht süchtig, lullt ein. Wer sich eine Annehmlichkeit gönnnt, fragt sich, warum er all die anderen Unannehmlichkeiten über sich ergehen lässt. Und so fängt das «betreute Leben», das eigentlich einmal für den wohlverdienten Lebensabend gedacht war, immer früher an: E-Roller? Rollatoren auf Speed. Lieferdienste? Längst nicht mehr nur für diejenigen da, die selber nicht mehr zu Fuß gehen können.
- 55 Deshalb will ich mit einem E-Bike erst gar nicht anfangen: super praktisch, aber für mich der Inbegriff von Schiebung – wenn andere ihr Non-E-Bike schieben müssen am Berg. Und wenn ich einmal die Frau mit dem Thermomix hereinliesse, würde ich nie wieder Kartoffeln stampfen oder Teig kneten.
- 60 Natürlich, damit würde die Welt nicht degenerieren. Aber die Übergänge sind fliessend. Irgendwann macht man aus lauter Bequemlichkeit bestimmte Reisen oder Ausflüge nicht mehr, weil sie einem nicht komfortabel erscheinen. Verkehrt nicht mehr mit Leuten, die einen anderen Lebensstandard haben. Die eigene Welt schrumpft auf eine Komfortzone zusammen.
- 65 Wer sich dagegen einen Rest an Umständlichkeiten bewahrt, bleibt agiler und kreativer. So bilde ich es mir jedenfalls ein. Die Mühen des Alltags gehören zum Leben genauso dazu wie seine Annehmlichkeiten.
- 70 Wie soll eine Gesellschaft, die nur auf Komfort und Genuss ausgerichtet ist, sonst mit Situationen fertigwerden, in denen es einmal ungemütlich wird? Verlernen wir nicht zunehmend, mit Herausforderungen umzugehen, wenn wir immer nur den Weg des geringsten Widerstands gehen?
- 75 Auf einer Party bekamen wir neulich markierte Gläser. So wie bei Kindergeburtstagen der Name aufs Glas geschrieben wird, sass bei mir ein blauer Flamingo auf dem Rand, bei anderen eine Schildkröte, ein Seepferdchen, eine Krake. Damit nicht ständig die Gläser verwechselt würden und man die Spucke des anderen nicht mittrinke. Den Abend über schaute ich fasziniert zu, wie erwachsene Menschen harte Gin Tonics kippten und zwischendurch «Das Glas mit dem Seepferdchen ist meins!» durch den Raum riefen. Darüber vergass ich selbst vollkommen das Trinken. Mein Flamingo und ich blieben weitgehend nüchtern.
- 80 Das zumindest: ausnahmsweise einmal praktisch.

(NZZ, Silke Wichert, 11.02.2023 (leicht verändert)

ph schwyz

Fragen (Lösungen)

1) Welcher Titel passt für den ganzen Text?

2 Pt.

- Bequemlichkeit führt zu mentaler Trägheit
- Kinder müssen Hindernisse überwinden
- Altwohnungen sind Symbole für offene Geisteshaltung
- Wer bequem lebt, reist nicht mehr.
- Komfort muss immer wieder gesteigert werden

2) Erläutern Sie folgende Begriffe (Stichworte).

5 Pt.

die Aversion (Z. 7) (1 Pt.)
Abneigung, Abscheu, Widerwille

suspekt (Z. 10) (1 Pt.)
verdächtig, zweifelhaft, fraglich

ästhetisch (Z. 26) (1 Pt.)
den Regeln der Schönheit entsprechend; durch Aussehen / Stil ansprechend wirkend; apart, schön, geschmackvoll

degenerieren (Z. 64) (1 Pt.)
sich zurückbilden, verfallen, verkümmern

agil (Z. 68) (1 Pt.)
sehr beweglich, regsam, wendig

3) Welche beiden Gründe hindern die Verfasserin, Unpraktisches wegzuerufen? Nennen Sie je ein Beispiel. (vollständige Sätze)

4 Pt.,

Sie findet die Sachen schön (1), denn sie ist von schönem Design auch dann begeistert, wenn es nicht praktisch ist (Philippe-Starck-Zitruspresse (Z. 19ff))

Sie bewahrt Dinge auf, weil sie sie schon lange hat (1) (Lampe, die sich kaum bedienen lässt. (Z. 22ff)

4) Erläutern Sie folgenden Satz aus dem Kontext. (vollständige Sätze)

4 Pt.

Die eigene Welt schrumpft auf eine Komfortzone zusammen. (Z. 66f.)
Die Verfasserin befürchtet, (1) dass Menschen, da sie es bequem haben und Bequemlichkeit suchen, nicht mehr Unbequemes ausprobieren (1) oder sogar gar nicht mehr in der Lage sind, Neues auszuprobieren (1). Dadurch beschneiden sie sich ihren eigenen Erfahrungshorizont. (1)

5) Wie ist der Schlussatz zu verstehen in Bezug auf den Gesamttext. (vollständige Sätze)

4 Pt.

Das zumindest: ausnahmsweise einmal praktisch. (Z. 79)
Die Beschriftung der Gläser auf der Party sollte auf praktische Weise verhindern, dass Gläser vertauscht werden (1). Die Verfasserin war aber so fasziniert (1), wie Erwachsene sich darauf einlassen und ein System für Kinder übernehmen (1), dass sie nur noch darüber nachdenken konnte. Deswegen hat sie sich nicht auf die Party eingelassen und selber nicht getrunken, (1) so dass sie nüchtern blieb.

ph schwyz

6) Nennen Sie drei Besonderheiten zu Vokabular (3 Pt.) und drei zu Syntax (3 Pt.) Verweisen Sie auf die Zeilen als Textbelege. 6 Pt.

Vokabular (3 Merkmale)

Einige bildungssprachliche Begriffe / Fremdwörter (z.B. Aversion)

Metaphern (z.B. butterweiches Sofa meines Lebens (Z. 47f))

viele Beispiele

Ironischer Unterton

Syntax (3 Merkmale)

Viele Satzgefüge

Satzfragmente (Z. 16f)

Rhetorische Frage (Z. 36f)

Zitat und abgewandeltes Zitat (z.B. Z. 37ff)

2.1 Rechtschreibung

20 Punkte

A 1 Setzen Sie alle **obligatorischen** Kommas.

Grossvater bestand darauf, uns grosse Tüten Salat zu bringen. Da er viele Freunde mit Gemüsegarten hatte, bekam er Unmengen Salat geschenkt. Genug für eine Armee, nicht nur für eine Familie. Wenn wir morgens die Tür öffneten, fanden wir Tüten voll Kopfsalat an der Klinke hängen. Papa schnaubte wie ein Pferd, Mama lachte und sagte, während sie mich an der Hand die Treppe runterführte, das seien Geschenke von Opa. Anrufe, um ihm mitzuteilen, dass wir für die nächsten Monate Salat im Überschuss hätten, zeigten nie eine Wirkung. Nächster Morgen, gleiche Szene: Kopfsalat, Papas Schimpftiraden und Mamas Gelächter.

Aus: Balzano, Marco (2021). *Damals am Meer*. Zürich: Diogenes. S. 47f, leicht verändert

4 P.

(pro Fehler ½ P. Abzug: obligatorisches Komma vergessen, falsch gesetztes Komma)

A2 Ergänzen Sie die Kommas mit der Nummer der dazugehörigen Regel.

- 1 Komma zwischen Hauptsatz und Nebensatz sowie zwischen Teilsätzen, auch bei satzwertigen Infinitiv- und Partizipgruppen.
- 2 Komma zwischen gleichrangigen Wörtern und Wortgruppen sowie zwischen gleichrangigen Sätzen.
- 3 Komma vor entgegenstellenden Konjunktionen (aber, doch, jedoch, sondern ...)
- 4 Komma bei Anreden und Ausrufen, bei Appositionen und nachgestellten Erläuterungen.

Nonna Caterina schläft nur wenige Stunden pro Nacht, (4) nämlich höchstens vier. Vielleicht sass sie auch jetzt da und arbeitete an den Deckchen, (1/4) die Häkelnadel zwischen die steifen Finger geklemmt. Nonna küsste mich nicht andauernd wie Oma Anna, (3/2) aber an den wenigen Sommertagen, (1) die ich in San Ferndinando verbrachte, (1) hakte sie sich bei mir ein und spazierte mit mir bis zur Strassenecke, (1) wo wir um die Laterne herumgingen, um (1) den Rückweg anzutreten. Nur für diesen Spaziergang nahm sie die Schürze ab und steckte ihre Haarnadeln fest, (1) wodurch sie ihm die Bedeutung eines Rendezvous verlieh.

Aus: Balzano, Marco (2021). *Damals am Meer*. Zürich: Diogenes. S. 152f, leicht verändert

4 P.

(pro Fehler ½ P. Abzug: Regel vergessen, falsche Regel)

B Beantworten Sie die Fragen zur richtigen Schreibung der unterstrichenen Wörter in den folgenden Sätzen, indem Sie Ihre Antworten mit konkreten Rechtschreibregeln oder den entsprechenden Rechtschreibprinzipien begründen.

- e) Die 3-jährige Garantie gibt uns Sicherheit.

Warum schreibt man «3-jährige» mit Bindestrich?

Bindestrich-Regel: Verbindungen aus Ziffern und Wörtern mit Bindestrich schreiben

- f) Er erzählte mir nichts Neues.

Warum schreibt man in diesem Satz das Adjektiv *gross*?

(*Indefinit-*)Pronomen nominalisieren die Wörter, die sie begleiten → «neu» wird darum zum Nomen → (*grammatisches Prinzip*) Nomen schreibt man *gross*

ph schwyz

g) Im Park stehen viele hohe Bäume.

Warum schreibt man «Bäume» mit «äu» und nicht nach dem Lautprinzip «Böime»?

Stammprinzip: Baum → Bäume

Das ist Klaus' Auto, nicht meines.

Warum schreibt man «Klaus'» mit Apostroph?

Apostroph-Regel: bei Nomen, die auf einen s-Laut enden (s, ss, tz, z, x), ersetzt der Apostroph (aus lautlichen Gründen) das Genitiv-s

4 P

(Pro Fehler 1 P. Abzug)

C Markieren Sie die Fehler im Text und schreiben Sie das Wort / die Wörter richtig auf die entsprechende Linie neben dem Text.

Was für viele nur eine nervige Eigenart ist, hat für andere Ernst zu nehmende Auswirkungen auf die Gesundheit. Die Studentin beginnt ihre Hausarbeit erst in der Nacht vor dem Abgabetermin, der Angestellte bastelt noch an seiner Präsentation, während die Chefin diese schon ankündigt. Doch dann schaffen sie es doch irgendwie, in letzter Minute. Man könnte glauben, das langfristige aufschieben von Arbeiten sei ein normaler Teil eines jungen Lebens. Nun aber zeigen Schwedische Forscher, das die Angewohnheit für einen Teil der Betroffenen nicht lustig ist. Vor allem Studierende seien besonders anfällig dafür, ihre Pflichten aufzuschieben: ihr Alltag bietet viel Freiheit und vergleichweise wenig Struktur, das verlange ihnen eine besondere Fähigkeit zur Selbstregulierung ab. 50 Prozent aller Studierenden neigen angesichts drängender Aufgaben zum Aufschieben. Es zeigte sich, das Studierende der technischen Fächer und Single's einen stärkeren Hang dazu haben. Und: Wenn man stärker aufschiebt, bedeutet das häufigeres Leiden an Depressionen, Ängstlichkeit, Stress und Schlafproblemen.

ernst
Aufschieben
Schwedische
dass
Vor allem
Ihr
dass
Singles

(Quelle: Uhlmann, Berit (2023). Wenn das Aufschieben von Aufgaben krank macht. Prokrastination. Zugriff am 30.01.23 unter <https://www.tagesanzeiger.ch/wann-das-aufschreiben-von-aufgaben-krank-macht-154689321111>; leicht verändert)

8 P.

(pro Fehler 1 P. Abzug: nicht korrigiertes Wort, Wort falsch korrigiert, richtiges Wort korrigiert)

Gesamtpunktzahl Rechtschreibung: 20 P.

2.2 Grammatik

40 Punkte

- Schreiben Sie im Text direkt in die Leerzeilen oder unter die zu bestimmenden Ausdrücke.
- Halten Sie sich dabei an die vorgegebenen Abkürzungen.
- Schreiben Sie unmissverständlich.

A Wortarten

A 1a Bestimmen nach der Form

Bestimmen Sie bei allen Wörtern der untenstehenden Sätze die Wortart der **Form** nach. Halten Sie sich dabei an folgende Abkürzungen:

Verb (V), Pronomen (PR), Partikel (PA), Nomen (N), Adjektiv (A)

Die hübsche gelbe Vase ist ein wunderbares Einzelstück, welches erstaunlicherweise gratis ist.

PR A A N V PR A N PR PA PA PA PA

Niemand weiss den genauen Grund, aber alle Interessenten sind froh über diese Entwicklung – alle
PR V PR A N PA PR N V A PA PR N
PR

wollen sie im Garten aufstellen.

V PR PA+PR N V

4 P.

(pro Fehler – ½ P.)

A1b Beantworten Sie folgende Anwendungsfrage.

Weisen Sie mithilfe einer geeigneten Probe die Wortart von «wunderbares» (1. Zeile) nach. 1 P.

«Sandwich»-/ Einschub- / Einfügeprobe
ein wunderbares Einzelstück

A 2 Bestimmen nach der Funktion

Bestimmen Sie bei allen **fett** gedruckten Wörtern der untenstehenden Sätze die Wortart ihrer **Funktion** nach. Halten Sie sich dabei an folgende Abkürzungen:

Pronomen begleitend (PR begl)	Adjektiv attributiv (A attr)	Konjunktion (PA Konj)
Pronomen stellvertretend (PR stv)	Adjektiv prädikativ (A präd)	Präposition (PA Präp)
	Adjektiv adverbial (A adv)	Adverb (PA Adv)

Inger Christensen ist die **wohl** bedeutendste skandinavische Dichterin der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Vor allem **ihre** Langgedichte «Alphabet», «Das» und «Brief im April» gehören **zu** den bleibenden Werken der europäischen Lyrik. Nun liegt der Nachlass der 2009 verstorbenen Dichterin in grossen Teilen **wunderbar** übersetzt vor. Gedicht und Essay bilden den Kern ihres Werkes. Wer die Erzählerin kennenlernen will, wird staunen. Ihre erstmals veröffentlichten Erzählungen zeigen sie als Meisterin dieser Form in der **französischen** Tradition. In einem Prosatext mit dem Titel «Die Beine denken von selbst» heisst es über ihren Geburtsort: «Wenn man aber fortgereist ist, viel später erst entdeckt man, **dass** Vejle in der Erinnerung aussieht, wie eine **richtige** Stadt auszusehen hat, und es nie wieder eine Stadt gibt, die richtig denselben Ausdruck erhält wie sie: dies Gleichgewicht von Wasser und Wald und Häusern, **das** noch **nicht** die oberflächlichen Schrecken der Zivilisation offenbart hatte.» Im Kern ist dies doch **wichtig**.

ph schwyz

wohl: PA Adv
ihre: PR begl
zu: PA Präp
wunderbar: A adv

französischen: A attr
dass: PA Konj
richtige: A attr

das: PR stv
nicht: PA Adv
wichtig: A präd

Aus: Schulz, Tom (2022). *Ein Bild der Welt. Nachgelassene Gedichte und Essays von Inger Christensen.* (leicht abgeändert).

5 P.
(pro Fehler – ½ P.)

B Satzglieder

B 1 Satzglieder abtrennen

Trennen Sie in den untenstehenden Sätzen alle Satzglieder ab, unterstreichen Sie die verbalen Teile und setzen Sie die Konjunktionen wo nötig in Klammern.

Jacob / ging / wie eine Rakete / los, (sobald) er / den Sand / unter seinen Füßen / spürte.

Mit seiner heiseren und lauten Plapperstimme / lachte / er, / (während) alle / zur Familie/ herüberschauten.

Erstaunlicherweise / sahen / sie / ihnen / zu.

5 P.

(pro Fehler – ½ P.)

Aus: Fox, Paula (2001): *Paul ohne Jacob*. Düsseldorf: Sauerländer.

B 2 Bestimmen nach der Form

Bestimmen Sie im folgenden Satz die bereits abgetrennten Satzglieder ihrer **Form** nach. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Abkürzungen:

Nominalgruppe im Nominativ (NGN)
Nominalgruppe im Genitiv (NGG)
Nominalgruppe im Dativ (NGD)
Nominalgruppe im Akkusativ (NGA)

Adjektivgruppe (ADJG)
Präpositionalgruppe (PRÄPG)
Konjunktionalgruppe (KONJG)
Adverbgruppe (ADV)

Oma Apo / ist / eine eigenartige Person /. Sie / geht / auf den Markt /, (um) weggeworfenes Gemüse
NGN NGN PRÄPG NGAO

und Obst / einzusammeln. Sie / stopft / ihren Wagen / voll. / Endlich / kehrt / sie / nach Hause /
NGN NGA ADVG NGN PRÄPG

zurück.

Aus: Tang, Wie (2020). *Im Garten von Oma Apo*, Basel: Baobab. (leicht abgeändert)

5 P.

(pro Fehler – ½ P.)

B 3 Bestimmen nach der Funktion

Bestimmen Sie in den folgenden Sätzen die bereits abgetrennten Satzglieder ihrer **Funktion** nach. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Abkürzungen:

Subjekt (S)
Gleichsetzungsnominativ (GN)
Akkusativobjekt (AO)
Gleichsetzungsakkusativ (GA)

Genitivobjekt (GO)
Dativobjekt (DO)
Präpositionales Objekt (PO)
Adverbiale (ADV)

Jedermann / nennt / Oma Apo / eine starke Frau. / Sie / hat / die Kraft eines Ochsen, /
S AO GA S AO

(wenn) sie / mitsamt ihrem Wagen / leichtfüßig / zur Wohnung / hochsteigt.

ph schwyz

Oben / klettert / sie / noch weiter / aufs Dach / hinauf! Sie / achtet / nicht / auf die Schweißperlen
auf ihrer Stirn./

5 P.

(pro Fehler – ½ P.)

Aus: Tang, Wie (2020). *Im Garten von Oma Apo*, Basel: Baobab. (leicht abgeändert).

C Satzgefüge

C 1 Umformungen

Formen Sie die folgenden Sätze in zwei verschiedene sinngemäße Satzgefüge um. Sie dürfen dabei falls nötig Wörter ergänzen oder weglassen, es darf aber kein falscher Sinn entstehen.

Draussen regnet es sintflutartig. Die Schrift ist nicht lesbar.

- a) Weil/da es draussen sintflutartig regnet, ist die Schrift auf dem Schild nicht lesbar.
- b) Solange / Während es draussen sintflutartig regnet, ist die Schrift auf dem Schild nicht lesbar.
- c) Nachdem es draussen sintflutartig geregnet hat, ist die Schrift auf dem Schild nicht (mehr) lesbar.
- d) Draussen regnet es sintflutartig, sodass die Schrift auf dem Schild nicht lesbar ist.

4 P.

(Pro korrektes Satzgefüge 2P. / 1 P. für formale Korrektheit, 1 P. für Sinn)

C 2 Nebensätze bestimmen nach der Form

Unterstreichen Sie in den folgenden Satzgefügen alle Nebensätze und bestimmen Sie deren **Form**. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Abkürzungen:

Konjunktional(neben)satz (KONJS)

Uneingeleiteter Nebensatz (UNS)

Pronominal(neben)satz

Infinitiv(neben)satz (IFN)

- **Relativ(neben)satz (PRS RELS)**

Partizip(neben)satz (PZN)

- **Indirekter Fragesatz (PRS IFS)**

Die Frau am Steuer hatte gefragt, ob er gerne anhalten würde, um gemeinsam etwas zu trinken.

KONJS

KONJS / IFN

2 P.

Das Kind, langsam nickend, hatte diese Frage nicht erwartet und sah ungläubig zu seiner Mutter,
PZN

welche herzlich lächelte und aufmunternd nickte.

2 P.

PRS RELS

Auf der langen Autobahnfahrt war das Kind, der achtjährige Peter, unglaublich durstig geworden,
sodass er gerne mit seiner Mutter etwas trinken wollte. Seine Mutter stieg auf dem Parkplatz aus
KONJS

1 P.

Seine Mutter stieg auf dem Parkplatz aus und sagte, sie bringe ihm einen Milchshake mit.

UNS

1 P.

ph schwyz

C 3 Nebensätze bestimmen nach dem Inhalt

*Unterstreichen Sie in den folgenden Satzgefügen alle Nebensätze und bestimmen Sie deren **inhaltliches Verhältnis** zum übergeordneten Haupt- oder Nebensatz. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Bezeichnungen:*

<i>Adversativer NS</i>	<i>Konsekutiver NS</i>
<i>Finaler NS</i>	<i>Konzessiver NS</i>
<i>Kausaler NS</i>	<i>Modaler NS</i>
<i>Konditionaler NS</i>	<i>Temporaler NS</i>

Das Diplom war eine grosse Ehre für die Studentin, denn sie hatte lange dafür geschuftet. Niemand half ihr, weil sie es alleine schaffen wollte, indem sie möglichst viel dafür lernte.

Sofern sie es schaffen sollte, würde ein toller Job auf sie warten.

Konditionaler NS **1 P.**

Dieser Job wird sie in fremde Länder führen, damit sie möglichst viele Erfahrungen machen kann.

Finaler NS

Ehe sie den Job aber antreten kann, muss die Studentin, eine sehr beflissene Persönlichkeit, das

Temporaler NS

Diplom an die z

Diplom an die zuständige Stelle schicken.

Gesamtpunktzahl Grammatik: 40 P.